



EINLEITUNG

WISSENSCHAFTLICHE TAGUNG ÜBER DIE ANTHROPOLOGIE DER JÜNGEREN VORZEIT

Nach zwei erfolgreichen wissenschaftlichen Tagungen über die Anthropologie der Bronzezeit im Jahre 1977 und über die Paläodemographie und historische Demographie im Jahre 1978 wurde für die Tage den 31. März und 1. April 1980 im Vorlesungssaal des Nationalmuseums in Praha eine wissenschaftliche Tagung über die Anthropologie der jüngeren Vorzeit einberufen. Die Tagung wurde von der anthropologischen Abteilung des Nationalmuseums in Zusammenarbeit mit der Tschechoslowakischen anthropologischen Gesellschaft bei der Akademie der Wissenschaften und mit der Tschechoslowakischen archäologischen Gesellschaft bei der Akademie organisiert.

Zum Thema der Tagung wurde diesmal eine ziemlich lange Zeitperiode gewählt, aber es ist ein Zeitabschnitt, aus dem nur eine relativ geringe Menge anthropologischen Materials zur Verfügung steht. Bei der Einteilung auf selbständige Sitzungen über die Hallstatt-, Latène-, Römer- und Völkerwanderungszeit würden sicherlich nur geringe anthropologische Unterlagen zur Verfügung stehen und gerade die anthropologische Forschung sollte der Kern dieser wissenschaftlichen Tagungen werden, obwohl man mit einer reichlichen Teilnahme der Archäologen und Forscher aus Nachbardisziplinen rechnet. Die Kontaktpunkte von verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen sind nämlich das Hauptziel dieser Tagungen. Die Archäologen und die Anthropologen

arbeiten regelmässig bei der Auswertung konkreter Materiale aus einzelnen Grabstätten eng zusammen, aber selten wird Zeit gefunden, um gemeinsame Probleme im Detail zu besprechen und sich gegenseitig mit Ergebnissen eigener Forschung bekannt zu machen.

Während der Tagung über die Anthropologie der jüngeren Vorzeit wurden insgesamt 14 Referate vorgetragen. Ähnlich wie bei zwei vorhergehenden Symposien nutzen wir auch diesmal die Möglichkeit alle Beiträge in der Zeitschrift „Anthropologie“ zu veröffentlichen. Ein Vorteil dieser Art der Publikation liegt darin, dass sich der Leser mit eingehender Dokumentation einzelner Mitteilungen bekannt machen kann, ein Nachteil dagegen darin, dass es nicht möglich war die umfangreiche Diskussion, die sich im rund fünfzigköpfigen Auditorium nach den meisten Vorlesungen entwickelte, aufzufangen und zu veröffentlichen. Und ich möchte wiederholt betonen, dass wir gerade den Meinungs Austausch für den Hauptsinn unserer Tagungen halten; die Anzahl und der Inhalt der Beiträge hat diese Voraussetzung nur bestätigt. Im Komplex der gedruckten Referate fehlt nur eines, und zwar die Mitteilung J. Jakab's über die künstlich deformierten Schädel aus Čataj, die anderswo veröffentlicht wird.

Ich hoffe, dass der Komplex der Referate auf der wissenschaftlichen Tagung über die jüngere Vorzeit den ausländischen Lesern ein interessantes Bild

über die Aktivität der tschechoslowakischen Wissenschaftler auf diesem Forschungsgebiet bietet, obwohl es selbstverständlich nicht ein die ganze Thematik erschöpfendes Bild darstellt. Und für die Tagungsteilnehmer wird dieser Komplex — ausser

seinem wissenschaftlichen Wert — hoffentlich auch eine Erinnerung auf zwei Tage der Diskussionen im Plenum und in den Couloirs und gleichzeitig eine Einladung zu weiteren Tagungen dieser Art darstellen.

Milan Stloukal